



Videotherapie bietet vielfältige Möglichkeiten

Unterstützte Kommunikation

Claudia Kern und Sabine Mayrhofer

Der Titelbeitrag zum Thema „Digitale Diagnostik in der Ergotherapie“ in unserer Februarausgabe veranlasste Claudia Kern und ihre Kollegin Sabine Mayrhofer, sich mit ihren digitalen Erfahrungen an die Redaktion zu wenden. Entstanden ist dieser kurze Blick hinter die Kulissen über Videotherapie im Bereich Unterstützte Kommunikation.

Wir sind im Bereich Unterstützte Kommunikation tätig und nutzen seit 2019 im

Rahmen eines Projekts, das von der Lipid-Stiftung gefördert wird, eine Internet-Plattform für die Videotherapie. Zum Start suchten wir nach einer passenden Plattform, die nicht nur Videoübertragung, sondern auch die Bereitstellung und Nutzung von Anschauungs- und Übungsmaterialien ermöglicht. CAI-World, eigentlich ein Medium für das Coaching mit systemischem Ansatz, war und ist für unsere Zwecke geeignet.

Symbolisieren, visualisieren, trainieren

Mittlerweile nutzen wir die Videosprechstunde seit einem Jahr mit bisher 30 Familien. Die interaktive Arbeitsfläche der CAI-Plattform ermöglicht es den Kindern, aktiv mitzumachen. Gemeinsames, wechselseitiges Gestalten kann mit den Tools ausgeführt werden. Sowohl die Therapeutin, das Kind als auch das Dokument sind gleichzeitig sichtbar.



Abb. 1 Das Whiteboard ermöglicht wechselseitiges Malen mit der „Zeigerfunktion“. Das Kind nutzt je nach Endgerät eine Computermaus, einen Joystick oder malt direkt mit dem Finger oder Stift auf der Tablet-Oberfläche.



Abb. 2 Präsentation: Die Therapeutin kann PDF-Dateien aufrufen (hier ein Bilderbuch). Das Kind kann die Seite bearbeiten. Hier wird das Lupen-Symbol verschoben oder mit dem Pointer gezeigt. Auch Malen oder Ankreuzen ist möglich.

Wir arbeiten überwiegend mit den CAI-Tools „Whiteboard“, „Präsentation“, „Systembild“ und „Desktopsharing“ (Abb. 1-3). Für die Beratung und Therapie bietet das vielfältige Möglichkeiten. Durch unseren Praxis-Schwerpunkt „Kommunikationsförderung“ arbeiten wir mit Bildern und Symbolen. Wir benutzen Zuordnungsübungen und Arbeitsblätter und parallel zur Arbeitsfläche immer auch die Videoübertragung – haben also Blickkontakt zu den Patient:innen.

Das Kind nimmt das vorbereitete Material der Therapeutin über den Bildschirm wahr und kann es aktiv bearbeiten. Nichtsprechende Kinder wählen mit der Computermaus, der Blickrichtung oder einem Laserpointer aus. Die CAI-Tools können sogar mittels Augensteuerung bedient werden.

Andere Möglichkeiten bietet ein Schreib- und Mal-Tool, das beispielsweise für Ratespiele genutzt werden kann. Für das kognitive Training kann man Bilder zeichnen oder Fotos aufrufen, wenn man Zuordnungen üben möchte. Die CAI-Plattform enthält Vorlagen (Symbole, Situationsbilder, Figuren), mit denen man fantasievolle Ideen für eine motivierende Therapiesituation entwickeln kann.

Die Bereitschaft der Kinder, mit diesem Medium zu arbeiten, ist enorm hoch. Es besteht zudem die Möglichkeit, sich nach der Therapie noch einmal selbstständig die Übungsmaterialien aufzurufen und sie zu bearbeiten.

Um fehlende Sprache bei unseren Klient:innen zu ersetzen, werden sprachliche Inhalte visualisiert. In der Beratung informieren sich die Eltern und Bezugspersonen unter anderem, wie sie individu-

elle Materialien erstellen oder beziehen können (z.B. Bildkarten, Symboltafeln). Unsere Therapiematerialien haben wir entsprechend angepasst, um sie auf der Plattform zu nutzen (z.B. Fotos von Arbeitsmappen, adaptierten Bilderbüchern, Gebärdenliedern und Erklärvideos). Man kann sie nun als Foto, Datei oder Link während der Elternberatung zeigen und besprechen.

Es ist auch möglich, zwei oder drei Kindern eine ergotherapeutische Online-Gruppentherapie anzubieten. Wir können über die Plattform mehrere Kinder mit ähnlichem Therapiebedarf zusammenschalten. Der Vorteil: Wohnort und Anfahrtsweg werden unerheblich.

Gelegentlich schalten wir bei geflüchteten Familien sogar Dolmetscher dazu. Auch die Großeltern, die die Nachmittagsbetreuung übernehmen, oder andere Fachleute können per Video an den Präsenz-Beratungsgesprächen mit Eltern teilnehmen.

Unser Fazit

Nach einem Jahr Erfahrung mit Videotherapie können wir ein überwiegend positives Fazit ziehen. Was bereits vor der Pandemie gut funktionierte, wurde weiter ausgebaut als ursprünglich geplant. Leider finanzier(t)en die Krankenkassen die Videotherapie nur während der Lockdown-Phasen. Wenn mit Auslauf der Projektförderung keine regelhafte Kostenübernahme erfolgt, können wir dieses Angebot nicht aufrechterhalten.

In einem Interview mit der Wochenzeitung DIE ZEIT äußerte Digital-Ministerin Dorothea Bär „Ich möchte zum Beispiel, dass Digital-Unterricht auch nach der

Pandemie als Ergänzung zum Präsenzunterricht Standard wird“ (Die Zeit, Nr. 53 vom 17.12.2020). Wir wünschen uns, dass Online-Therapie nach der Pandemie gleichwertig neben Präsenz-Terminen in der Ergotherapie Standard wird.



CLAUDIA KERN (li.) ist Ergotherapeutin und Kommunikationspädagogin. **SABINE MAYRHOFER** (re.) ist Logopädin und Dipl. Psychologin. Sie arbeiten in der Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation schon seit fast zwei Jahren mit einer Online-Plattform und möchten ihre Erfahrungen gerne im Rahmen dieses Artikels teilen.

Sie danken der Lipoid-Stiftung und Marianne Metzen, die das Projekt ehrenamtlich unterstützt. Die Lipoid-Stiftung fördert hilfsbedürftige Kinder in Deutschland und weltweit.

Kontakt: Claudia.Kern@cbs-speyer.de

DOI dieses Beitrags (www.doi.org):
10.2443/skv-s-2021-51020210501

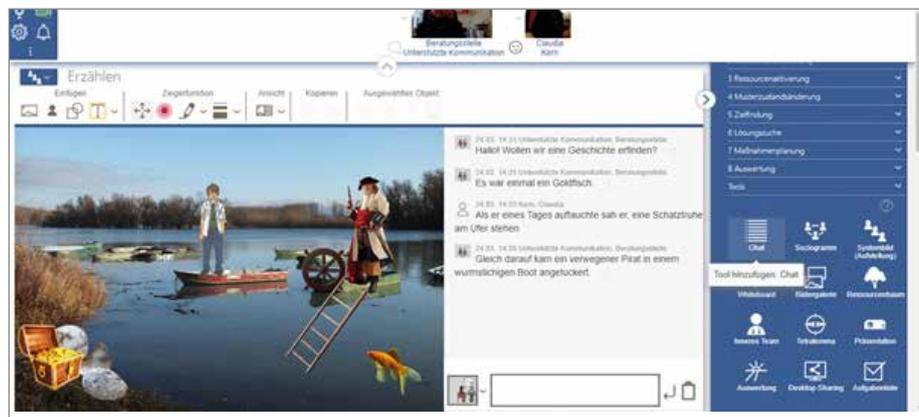


Abb. 3 Systembild: Das Kind kann Hintergrundbilder auswählen, Figuren aussuchen und sie platzieren (Bilder und Figuren sind in CAI als Vorlagen enthalten).

Zum Weiterlesen

- Mehr zur von den Kolleginnen eingesetzten Plattform erfahren Sie unter www.cai-world.de
- UK-Elterntipps finden Sie unter www.youtube.com/channel/UCGmJ5dtHd5wSekon3aGlZ4A

